

WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



Soziale Arbeit im Spannungsfeld von sozialen Investitionen und Ökonomisierungsdruck

Dr. Florentine Maier
Institut für Nonprofit Management

Wie sollen sich Sozialorganisationen im Spannungsfeld zwischen sozialen Investitionen und Ökonomisierungsdruck positionieren?

Zwei Grundannahmen:

- Die eigentliche Aufgabe der sozialen Arbeit ist es, nachhaltig für die KlientInnen zu arbeiten.
- Soziale Arbeit findet immer in einem Spannungsfeld (wirtschafts-)politischer Rahmenbedingungen und Erwartungen statt.

Kontext im Wandel der Zeit

„[Jugendfürsorge] entsprang früher einem gewissen caritativen Empfinden und war eine freiwillige Leistung. Gegenwärtig ist sie aus einem sich immer mehr vertiefenden sozialen Empfinden heraus zur Pflicht geworden, aus der Anerkennung des Rechtes, das der Einzelne an die Gesellschaft hat. In der Zukunft wird sie nicht mehr durch das Empfindungsleben diktiert, sondern **durch ein ökonomisches Prinzip bedingt werden: durch die Erkenntnis von der Zweckmäßigkeit des rechtzeitigen Eingreifens.**“



August Aichhorn (1925, „Die verwaarloste Jugend“)

Soziale Arbeit im (wirtschafts-)politischen Kontext

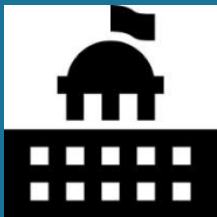
Ein Mehr-Ebenen-Problem



Interventionen auf Ebene von
Individuen, Familien, Gruppen

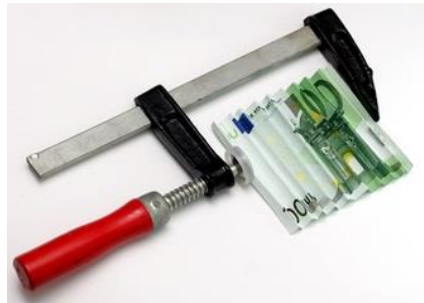


Programme und Einrichtungen zur
Problembearbeitung



Politische Erzählungen, Ideologien,
Rahmenbedingungen, Abhängigkeiten

Drei aktuelle Erzählungen



Ökonomisierungsdruck

- Von Kostendruck und Sparzwang



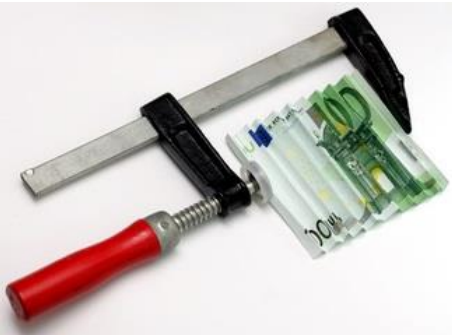
Soziale Investitionen:

- Von Wertschöpfung und Umwegrentabilität



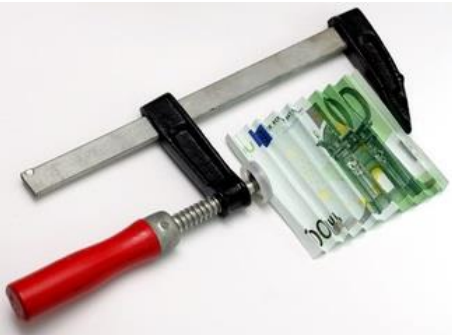
Eine andere Erzählung:

- Von Demokratie, Experimenten und Möglichkeiten



Ökonomisierungsdruck

- Die gegenwärtige Wirtschaftskrise wird als Krise der Staatsverschuldung interpretiert. → Sparmaßnahmen
- Steigender Bedarf an Leistungen
- Stagnierende/sinkende öffentlicher Finanzierung.
 - Kurzfristigere, ungewissere Vertragszusagen
 - Versteckte Kürzungen
 - Erhöhung von Selbstbehalten
 - Kompetitive Auftragsvergabe nach finanziellen Kriterien
 - Bevorzugung von „Billigstbietern“,
Aushungern von Organisationsstrukturen und Advocacy



Ökonomisierungsdruck

- In die Krise geraten vorerst weniger die Organisationen, als ...
 - KlientInnen, die keinen Zugang zu Leistungen bekommen.
 - MitarbeiterInnen, die mit erhöhten Anforderungen, Arbeitszeitverdichtung, geringer Entlohnung und prekären Arbeitsbedingungen konfrontiert sind.
 - Bruttolöhne im Sozialbereich fast 20% unter Durchschnitt.
 - 43% Teilzeitquote
 - 27% Burnout-Gefährdung
- Wünschenswert wäre das Gegenteil:
 - Mehr Achtung, bessere Arbeitsbedingungen, bessere Finanzierung.
 - Im Interesse von KlientInnen und Arbeitskräften.



Soziale Investition

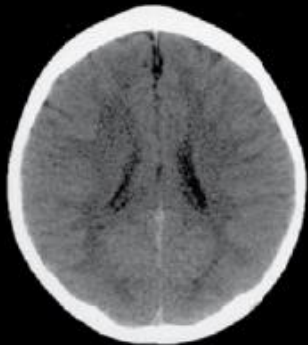
- Expansiv-ökonomische Erzählung:
Investition in den Sozialbereich rentiert sich.
- Sozialbereich als Beschäftigungsmotor
 - Hoher Beschäftigungsmultiplikator
 - Starker Beschäftigungswachstum
- Freiwilligenarbeit ermöglicht soziale Dienste, die ansonsten unfinanzierbar wären.
- Positive Wirkungen von sozialer Arbeit für KlientInnen und Gesellschaft
 - Monetarisiert als „social return on investment“ (SROI)

Early Intervention: Smart Investment, Massive Savings

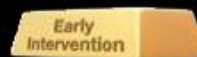
The Second Independent Report to Her Majesty's Government
Graham Allen MP

3 Year old children

Costs to taxpayer



Normal



Extreme neglect





Soziale Investition

Gefahren:

- Wirtschaftliche Ideologie wird kritiklos übernommen:
 - BIP und hohe Beschäftigung als Zielgrößen
 - Wachstumsfetisch
 - Soziale Arbeit ohne finanziellen Vorteil ist wertlos?
- Ökonomische Kategorien passen nicht zum Sinn sozialer Arbeit
 - Komplexe Leistungen. Oft keine Dienst-Leistungen sondern Co-Produktion.
 - KlientInnen suchen Sicherheit, Glück, Akzeptanz,...
 - Qualität der Leistung beruht auf persönlichen Beziehungen.
 - Besondere Schutzbedürftigkeit der KlientInnen



Eine andere Erzählung

- Gutes Leben für alle als Ziel von Wirtschaft und Gesellschaft.
- Basierend auf (Menschen-)Rechten:
 - Rechte der KlientInnen (Kinderrechte,...)
 - Rechte der ArbeitnehmerInnen
- Der Wert sozialer Arbeit für die Demokratie.
 - Grundlage für den Zusammenhalt der Gesellschaft
 - Ort der Teilhabe und des Austauschs
 - Qualitäts- und Effizienzverbesserung durch die Stärkung demokratischer Governance-Strukturen (staatlich/privat-kollektiv).
 - Laboratorien für sozialen Wandel: Politisch-demokratisches Projekt

- Soziale Arbeit kann sich ihrem wirtschaftspolitischen Kontext nicht entziehen.
- Sozialorganisationen sollen sich aktiv am (wirtschafts-)politischen Diskurs beteiligen:
Positive Erzählungen zur Sprache bringen
 - Gutes Leben für alle, Menschenrechte, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Demokratie,...